

Bilanz 2016: Äußerst erfolgreich durch Wachstum in Kerngeschäftsfeldern

Die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG kann nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 ein Rekordergebnis vermelden. Bei einer leicht rückläufigen Bilanzsumme von rd. 3,9 Mrd. € wurde das Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (EGT) auf rd. 39 Mio. € gesteigert. Gestärkt wurde die Eigenmittelquote, welche 12 Prozent beträgt.

(Graz, 4. April 2017) „Mit den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres können wir sehr zufrieden sein. Sie sind das Resultat einer konsequenten Marktbearbeitung und kontinuierlichen Weiterentwicklung in unseren Kerngeschäftsfeldern“, kommentiert HYPO-Generaldirektor Mag. Martin Göllles das abgelaufene Geschäftsjahr. Das Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der Bank stieg aufgrund des kontinuierlichen Marktausbaus in den strategischen Geschäftsfeldern sowie der Auflösung von Risikovorsorgen signifikant von 7 Mio. € im Jahr 2015 auf 39 Mio. € an.

„Vor allem unsere Kompetenz im Bereich der Immobilienprojektfinanzierungen sowie die Begleitung von Wohnbaugenossenschaften ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren“, ergänzt Vorstandsdirektor Bernhard Türk. Die HYPO Steiermark konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesen Geschäftsfeldern ein Ausleihungsvolumen von rund 1,4 Mrd. € (rund 1,2 Mrd. €) verzeichnen. Rückläufig war der Nettozinsertrag von rd. 63,5 Mio. € (70 Mio. €), was auf bilanz- und ertragswirksame Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen ist. Die Eigenmittelquote der Bank im Jahr 2016 betrug 12 Prozent und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von 10,5 Prozent. Rückläufig ist wie geplant die Bilanzsumme mit rd. 3,91 Mrd. € (Vorjahr: rd. 4 Mrd. €).

HETA-Vorsorgen aufgelöst

Aufgrund des HETA-Moratoriums und der sich daraus ergebenden Risiken für die Pfandbriefstelle war die Bank in der Bilanz des Geschäftsjahres 2015 gezwungen Risikovorsorgen zu treffen. Durch den im Oktober 2016 zwischen Bund, Land Kärnten und den HETA-Gläubigern erzielten Vergleich konnten diese Risikovorsorgen zum überwiegenden Teil aufgelöst werden.

Nach Berücksichtigung der laufenden Stabilitätsabgabe und der Sonderzahlung der Stabilitätsabgabe in Höhe von insgesamt von rd. 10,8 Mio. € verbleibt ein Jahresüberschuss von rd. 29,4 Mio. €. Gölles abschließend: „Um die künftigen regulatorischen Anforderungen bestmöglich zu erfüllen ist ein besonnenes, risikoorientiertes Handeln unter Beibehaltung einer konsequenten Kostendisziplin unabdingbar. Die HYPO Steiermark ist für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gut positioniert.“

Rückfragen:

Prok. Mag. Markus Schrangl
Leiter des Vorstandsbüros/Pressesprecher
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG
Tel. +43316 8051– 5090